

Führung des Wettbewerbs in der Pflanzenproduktion

Der sozialistische Wettbewerb der LPG, VEG und kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion hat zum Ziel, hohe Erträge zu erreichen, den Volkswirtschaftsplan zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Es geht um den bestmöglichen Beitrag zur stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen. Es gilt, alle Intensivierungsfaktoren komplex anzuwenden, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durchzusetzen sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen weiter zu verbessern. Die Parteiorganisationen heben dabei hervor, daß der Wettbewerb im Zeichen des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution steht.

Für die politische Führungstätigkeit im Wettbewerb wird den Parteiorganisationen empfohlen:

- Die Mitgliederversammlungen der Parteiorganisationen mobilisieren die Genossen zur aktiven politisch-ideologischen Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs in den Brigaden, damit alle Genossen selbst vorbildlich arbeiten und ihren Einfluß im Kollektiv geltend machen.
- Die Grundorganisationen setzen sich dafür ein, daß jede Brigade konkrete und abrechenbare Aufgaben erhält, daß die Aufgaben vor jeder Arbeitsetappe mit allen Mitgliedern gründlich beraten werden.

- Sie nehmen bestimmte Schwerpunkte unter Parteikontrolle (z. B. hohe Ackerkultur, Durchsetzung der Schichtarbeit, Ausnutzung aller Bewässerungsmöglichkeiten).
- Sie fördern besonders als entwickelte Form des sozialistischen Wettbewerbs die Bewegung, sozialistisch zu arbeiten und zu leben, helfen den Kollektiven, die den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ führen, und unterstützen die Genossen, in weiteren Kollektiven den Kampf um den Staatstitel vorzubereiten.
- Sie unterstützen die vielfältigen Initiativen im Wettbewerb zur Sicherung der Qualitätsarbeit, zur Senkung der Kosten und des Materialverbrauchs (z. B. den Kampf um den Titel „Kollektiv der hohen Ackerkultur“, die Führung von Bordbüchern und von Notizen zum Plan, die Neuererarbeit).
- Sie nehmen regelmäßig zu den Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb Stellung, nehmen Berichte der Leiter entgegen und beraten mit ihnen über ihre Leitungstätigkeit.
- Sie sorgen dafür, daß die Leistungen der Kollektive verglichen, die Erfahrungen der Besten ausgewertet und in immer größerem Maße angewandt werden.
- Sie treten dafür ein, daß jeder Leiter regelmäßig vor seinem Kollektiv den Wettbewerb auswertet, über die Ergebnisse informiert und eine gründliche Analyse der Leistungen vornimmt, damit anspruchsvolle Vergleiche gezogen werden können.
- Sie sichern die Öffentlichkeit des Wettbewerbs, veranlassen, daß die Besten mit ihren Leistungen vorgestellt und gewürdigt werden (Wettbewerbstafel, Straße der Besten), damit neben dem materiellen auch der moralische Anreiz verstärkt wird.

(NW)

Tatsachen zum Imperialismus

en. Die horrenden Mieten sind für sie nerschwinglich. ine Folge dieser sozialen Notlage ist in sprunghaftes Ansteigen der Kriminalität, des Rauschgiftmißbrauchs und sr Selbstmordrate.

er **Selbstmord** gehört in der BRD zu an zehn häufigsten Todesursachen, jährlich sterben etwa 13000 Menschen jrch eigene Hand, darunter etwa 6000 jgendliche. Der „Tagesspiegel“, 'estberlin, dazu am 4. Januar 1976: besonders erschreckend ist, daß imer mehr Jugendliche, zum Teil >gar Kinder, als letzten Ausweg aus m Problemen ihres Lebens freiwillig m Tod suchen.“

Die Zahl der Verbrechen erhöht sich in allen kapitalistischen Ländern. Allein die sogenannten schweren Verbrechen nahmen in den letzten 25 Jahren um durchschnittlich das 4fache zu. Die USA hatten 1976 die höchste Mordrate ihrer 200jährigen Geschichte. Alle zehn Minuten wurde ein Einbruch verübt. Eine Vergewaltigung ereignete sich alle fünf Minuten, ein Mord alle sechs Minuten. **Die Zahl der Rauschgiftsüchtigen** beträgt in der BRD gegenwärtig 50000 bis 60000. Infolge der Drogenabhängigkeit mußten in den vergangenen Jahren weitere 50 000 Personen vorzeitig aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden. Die offiziell ausgewiesene Zahl der Rausch-

giftopfer ist von 29 Toten im Jahre 1970 auf 189 im Jahre 1975 gestiegen.

Während 1975 „erst“ 20 Italiener den Drogenmißbrauch mit ihrem Leben bezahlen mußten, waren es in den ersten sechs Monaten des Jahres 1976 bereits 30 Personen, deren Flucht vor dem kapitalistischen Alltag im Grabe endete.

Der Rauschgiftschmuggel stellt in der kapitalistischen Welt ein lukratives Geschäft für alle Sorten von Gangsterbanden dar. Erst jetzt wieder beschlagnahmte mexikanische Polizei Rauschgift im Werte von 80 Millionen Dollar in einem Privatflugzeug nahe der amerikanischen Grenze. (NW)